

### Wismar 1933 – 1941

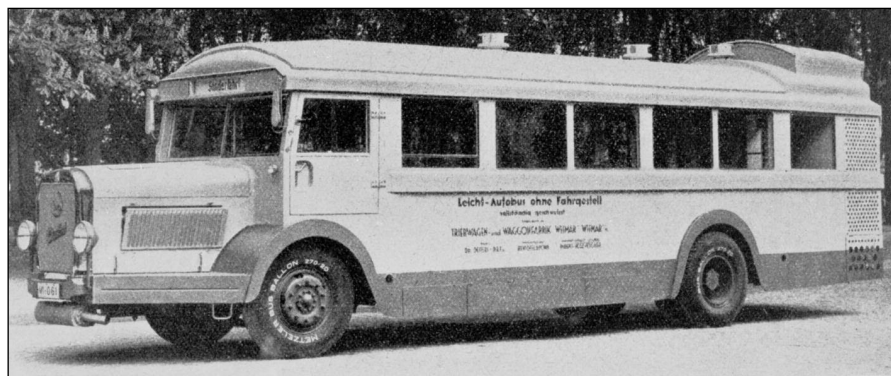
Nach dem erfolgreichen Probetrieb des Holzvergaser-Busses der Firma F. > Stille, Münster baute im Frühjahr 1933 die Triebwagen und Waggonfabrik Wismar AG, Seestadt Wismar, mit der Eisenbahn-Verkehrsmittel-A.-G. (EVA) einen „Leichtbus ohne Fahrgestell“ nach dem System Dr. Deiters mit einem vollständig elektrisch geschweißten Wagenkasten aus rostfreiem Stahl.

Der motorische Teil, ein Sechszylinder-Vergasermotor, der bei einer Verdichtung von 1:8 80 PS leistete, wurde von der Firma > Henschel geliefert. Der Imbert-Holzgasgenerator war geschickt im Heck des Wagens untergebracht und leicht zugänglich. Eine Füllung reichte für 120–150 km. Zu Rangierzwecken war ein kleiner zusätzlicher Motorradvergaser eingebaut, der ein Benzin-Luftgemisch bis unmittelbar an den Eintritt der Gasleitung in den Motor führte. Auf dem über der hinteren Plattform versenkt angeordneten Dachboden konnte Holz als Betriebsstoff für rund 400–500 km Reichweite verstaut werden. Im Gegensatz zu dem vierachsigen Bus von Stille hatte dieses Fahrzeug nur zwei Achsen. Es fasste 50 bis 60 Fahrgäste, die Höchstgeschwindigkeit betrug 65 km/h.

Da der Versuchsbus allen Ansprüchen des Stadtbetriebs genügte, wurde er Ende 1933 bei der Rostocker Straßenbahn AG für den täglichen Streckendienst Rostock–Warnemünde in Dienst gestellt. Anfang Juni 1934 wurde ein Bus gleicher Bauart in Osnabrück in Betrieb genommen. Nach 277 000 km Fahrleistung des ersten Busses wurden 1936 fünf weitere in Dienst genommen, und als diese wiederum 300 000 km zu-

rückgelegt hatten, 1938 fünf weitere. Die 10 neuen Fahrzeuge hatten Motoren mit 12,71 Hubraum und 150 PS Benzinleistung. Bei diesen Fahrzeugen wurde jedoch kein zusätzlicher Benzinvergaser eingebaut. Zur Jahreswende 1934/35 stellte auch der Kreis Stormarn, Schleswig-Holstein, einen Holzvergaser-Omnibus der Waggonfabrik Wismar ein. Dieser hatte einen 125-PS-Motor, Achsen, Kraftübertragung, Steuerung und Bremsen kamen aus der Serienproduktion von Henschel.

Noch in dem Warenzeichenblatt 1941 gibt die Firma unter dem Vermerk Waren an: „Omnibusaufbauten, Lastwagenanhänger, Omnibusanhänger, selbsttragende Omnibusse ohne besonderes Fahrgestell, Schienenfahrzeuge, ...“.



Bus der Wismar A.-G. mit Imbert-Holzgasgenerator



Versuchsbus der Waggonfabrik Wismar 1933 mit Imbert-Holzgasgenerator